

Energielabel für Heizungen als Chance für das Handwerk

Bald ist es so weit: Ab dem 26. September ist das Energieeffizienzlabel für Heizgeräte, Warmwasserbereiter und Warmwasserspeicher Pflicht. Das SHK-Handwerk ist unmittelbar davon betroffen. Kein Grund zur Sorge: Um das SHK-Handwerk beim Erstellen individueller Energielabel zu unterstützen, gibt es die VdZ-Plattform HEIZUNGStabel.

Berlin, 31. August 2015

Ab dem Stichtag müssen Fachhandwerker ihren Kunden mit jedem Angebot das entsprechende Energielabel vorgelegen. Konkret betroffen sind (Kombi-)Heizgeräte und Warmwasserbereiter bis 70 Kilowatt, Warmwasserspeicher bis 500 Liter und Verbundanlagen, also Kombinationen von Raumheizgeräten mit Temperaturreglern und/oder Solareinrichtungen, bis 70 Kilowatt bzw. 2.000 Liter.

Während Einzelgeräte bereits vom Hersteller mit dem Energielabel versehen werden, muss der Fachhandwerker das sogenannte Verbundanlagenlabel für individuell zusammengestellte Heizungsanlagen mit Produktkomponenten verschiedener Hersteller selber berechnen.

Fachhandwerker behalten Planungshoheit

Mit der neutralen Plattform HEIZUNGStabel ist das kein Problem: Auf www.heizungstabel.de kann das Verbundlabel kostenlos erstellt werden. Die Plattform bietet zudem eine klare Übersicht über die Produktdaten der derzeit 90 teilnehmenden Hersteller. „Damit ist sichergestellt, dass der Fachhandwerker seinen Kunden auch zukünftig herstellerunabhängig individuelle Produktkombinationen anbieten kann“, erklärt VdZ-Geschäftsführer Dr. Michael Herma.

Wenn für die Angebotserstellung eine mit HEIZUNGStabel verknüpfte Software genutzt wird, kann das Label sogar gleich mit berechnet werden. Die teilnehmenden Softwarehäuser sind im Infobereich der Website aufgelistet.

Aus Vorschrift wird Vorteil

HEIZUNGStabel nimmt dem Fachhandwerker nicht nur lästige Arbeit ab, sondern liefert handfeste Verkaufsargumente. Schon während des Kundengesprächs kann der Fachhandwerker dem Kunden die Effizienzklassen verschiedener Produktkombinationen vorlegen und dabei unmittelbar auf dessen Wünsche und Budget eingehen.

Der Kunde profitiert von der größeren Transparenz – und das Handwerk gewinnt mit der Label-Pflicht ein aussagekräftiges Verkaufsargument. „So kann das Handwerk aus der Vorschrift einen Vorteil machen. Eine Chance, die genutzt werden sollte“, betont Herma. Die Beratungskompetenz des Fachhandwerkers bleibt natürlich auch weiterhin gefragt: Die höchste Effizienzklasse entspricht schließlich nicht unbedingt der optimalen Lösung für den Kunden.

Informationskampagne für das Handwerk

Unter dem Motto „Alles bleibt – aber besser“ hat der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Großhandelsverband Haustechnik (DG Haustechnik), dem Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und dem EU-geförderten Projekt LabelPackA+ des Bundesverbands Solarwirtschaft (BSW) eine Informationskampagne zum Energielabel für das Handwerk initiiert. Plakate und Flyer können unter www.heizunglabel.de kostenlos heruntergeladen und bestellt werden.



Informationskampagne: Plakat



Informationskampagne:
Flyer-Cover



Beratungssituation mit
Verbundanlagenlabel

Die Abbildungen sind im Pressebereich unter <http://vdzev.de/presse/pressefotos/> in Druckqualität downloadbar. Weitere Informationen zur Verbrauchskennzeichnungsrichtlinie sowie zur Plattform HEIZUNGLabel finden Sie unter <http://www.heizunglabel.de>.

Der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ vertritt als einziger Branchenverband die Interessen der dreistufigen Wertschöpfungskette der Gebäude- und Energietechnik: Industrie, Großhandel und Installationsgewerbe. Dazu zählen über 50.000 Unternehmen mit etwa 470.000 Beschäftigten und einem Branchenumsatz von rund 30 Milliarden Euro. Der Verband setzt sich für eine nachhaltige und energieeffiziente Gebäudetechnik ein. Die Mitglieder stellen Techniken und Maßnahmen für eine wirtschaftliche Modernisierung der Heizung bereit und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energie- und Klimaziele. Das Kürzel VdZ bezieht sich auf den Ursprungsnamen „Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft“. Der Verband existiert bereits seit 1963 und ist seit 1967 Träger (und somit Mitveranstalter) der Weltleitmesse ISH in Frankfurt.